

# Viermal mehr Frauen als Männer beziehen ihre AHV verfrüht

**Einmal pro Monat beantwortet Beat Schmid-Lüscher Ihre Fragen zu Bankgeschäften, Wertpapieren, Lebensversicherungen, Vorsorge und Immobilien. Senden Sie Ihre Fragen an: Redaktion «Frutiglaender», Lindenmattstrasse 7, Postfach 77, 3714 Frutigen, E-Mail-Adresse: redaktion@frutiglaender.ch.**

**Frage von K.R. aus Reichenbach: Welche Möglichkeiten habe ich zum Bezug der AHV-Rente?**

**Beat Schmid-Lüscher:** Wer eine Leistung der AHV beziehen will, muss den Anspruch anmelden. Anmeldeformulare können bei den AHV-Ausgleichskassen und ihren Zweigstellen (Gemeinden) bezogen werden. Für den Bezug der Altersrente ist es empfehlenswert, die Anmeldung ca. drei bis sechs Monate vor Erreichen des Rentenalters einzuleiten.

Anspruch auf eine Altersrente haben Personen, die das ordentliche Rentenalter erreicht haben. Die Rente wird lebenslanglich ausbezahlt. Für Männer liegt das ordentliche Rentenalter bei 65

Jahren. Für Frauen des Jahrgangs 1942 und jünger beginnt das ordentliche Rentenalter mit 64 Jahren.

## Vorbezug kürzt die Rente

Im Rahmen des flexiblen Rentenalters können Frauen und Männer den Bezug der Altersrente seit 2001 um ein oder zwei Jahre vorziehen (Vorziehen um einzelne Monate ist nicht möglich) oder um ein bis höchstens fünf Jahre aufschieben. Wer seine Altersrente vorbezieht, erhält für die Dauer des gesamten Rentenbezuges eine gekürzte Rente. Wer dagegen die Rente aufschiebt, profitiert von einer höheren Rente.

Der Vorbezug bewirkt eine lebenslangliche Kürzung der jeweiligen Rente von 6,8 Prozent pro Vorbezugsjahr. Für Frauen mit Jahrgang 1939 bis 1947 gilt ein reduzierter Kürzungssatz von 3,4 Prozent. Dieses Zugeständnis wurde im Rahmen der 10. AHV-Revision mit der Erhöhung des Frauenrentenalters von 62 auf 64 Jahre gemacht. Ein Vorbezug der AHV-Rente bedingt nicht gleichzeitig die Aufgabe der Erwerbstätigkeit, umgekehrt bedingt die Aufgabe der Er-



Beat Schmid-Lüscher

BILD ZVG

werbstätigkeit nicht einen Rentenvorbezug.

## Frauen ziehen Rente öfter vor

Die Vorbezugsquote bei den Frauen beträgt 30 Prozent und ist damit fast viermal höher als die der Männer, die rund 7 Prozent ausmacht. Das dürfte auf den halbierten Kürzungssatz zurückzuführen sein. Frauen ab Jahrgang 1948

haben denselben Kürzungssatz wie Männer. Dann wird sich die Vorbezugsquote deutlich reduzieren.

Das Interesse der Männer im Alter von 60 bis 64 Jahren am AHV-Vorbezug ist gering. Es ist aber wichtig zu wissen, dass in diesem Zeitraum 40 Prozent der Männer nicht mehr erwerbstätig sind. Unter den Erwerbstätigen sind es die Selbständigerwerbenden, die sich besonders häufig zu einem Vorbezug entscheiden. Mehrheitlich verheiratete Frauen machen von dieser Möglichkeit Gebrauch. Unter den nicht verheirateten Frauen steigt die Vorbezugsquote mit höherem Erwerbseinkommen. Unverheiratete Männer machen häufiger davon Gebrauch als Ehemänner.

## Vom Splitting profitieren

Doch auch für besserverdienende Ehemänner könnte ein Vorbezug attraktiv sein. Falls ihre Frau bereits eine kleine AHV-Rente bezieht, weil sie Familienfrau war und/oder ein kleines Erwerbseinkommen hatte, löst der Rentenvorbezug das sogenannte Splitting aus. Das bedeutet, dass die AHV-Rente der

Frau neu berechnet wird, indem ihr während der Ehejahre die Hälfte des Erwerbseinkommens des Ehemannes gutgeschrieben wird (und umgekehrt).

Durch den Rentenvorbezug des Ehemannes erfolgt die Aufwertung 12 oder 24 Monate eher, was im besten Fall für die Dauer eines Vorbezuges monatlich zusätzlich 533 Franken für die Gattin bedeutet. Für den Ehemann wird die lebenslangliche Rentenkürzung nach der Plafonierung vorgenommen. Die Summe der beiden Renten wird den Ehegatten anteilmässig auf 150 Prozent der Maximalrente der jeweiligen Rentenskala gekürzt.

Ob sich ein Vorbezug der Altersrente lohnt, ist im Einzelfall zu prüfen. In der Regel kann für Frauen bis und mit Jahrgang 1947, die von einem reduzierten Kürzungssatz profitieren, ein Vorbezug empfohlen werden. Der Aufschub einer Altersrente ist finanziell nicht attraktiv und wird deshalb in der Praxis äusserst selten gewählt.

BEAT SCHMID-LÜSCHER,  
BANKFACHMANN, FINANZPLANER UND  
IMMOBILIEN-TREUHÄNDER